

20. bis 26. März 2015: Verbreitet günstige Lawinensituation, Anstieg der Lawinengefahr im Süden

Diese Wochenberichtsperiode war geprägt durch wiederholt meist schwache Schneefälle, teilweise starken Wind aber auch viel Sonne. Die Lawinensituation war verbreitet günstig, die Nassschneelawinenaktivität bescheiden. Im Süden stieg die Lawinengefahr ab Mittwoch, 25.03. gebietsweise an.



Abb. 1: Wellen, ein paar Dünen und sogar Zastrugis deuteten am Sonntag, 22.03. auf den frischen Trieb Schnee hin. Als die Sicht gut wurde waren diese Zeichen gut erkennbar. Chäserrugg Nordabfahrt (SG) mit Blick in den Alpstein (Foto: P. Diener).

Wetter

Freitag, 20.03.: Im Süden und teilweise im Westen bedeckt, sonst meist sonnig, Sonnenfinsternis

Am Freitag war es ganz im Westen und am zentralen Alpensüdhang meist stark bewölkt, in den übrigen Gebieten meist sonnig. Damit konnte die Sonnenfinsternis um ca. 10:30h in den meisten Gebieten bewundert werden. Die Lufttemperatur lag am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Westen und -1 °C im Süden. Der Wind wehte schwach, meist aus Südwest.

Samstag, 21.03. und Sonntag, 22.03.: Wenig Neuschnee in allen Gebieten

Am Samstag war es allgemein stark bewölkt. Im Westen und Norden fielen ein paar Zentimeter Schnee. Die Niederschläge intensivierten sich in der Nacht auf Sonntag mit dem Durchzug einer Kaltfront und endeten bereits am Morgen. Nur vom Saastal bis ins südliche Obergoms und in den Maggiatälern schneite es noch bis am Nachmittag. Bereits am Morgen wurde es vom Alpstein bis nach Nordbünden teilweise sonnig, in den übrigen Gebieten hellte es im Laufe des Nachmittags auf. Am Alpensüdhang blieb es bedeckt. Von Freitagabend bis Sonntagnachmittag fielen oberhalb von 1800 m folgende Schneemengen (vgl. Abbildung 2):

- Vom südlichen Wallis über das Aletschgebiet zum zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in den nördlichen Teilen des Engadins 10 bis 20 cm
- sonst 5 bis 10 cm

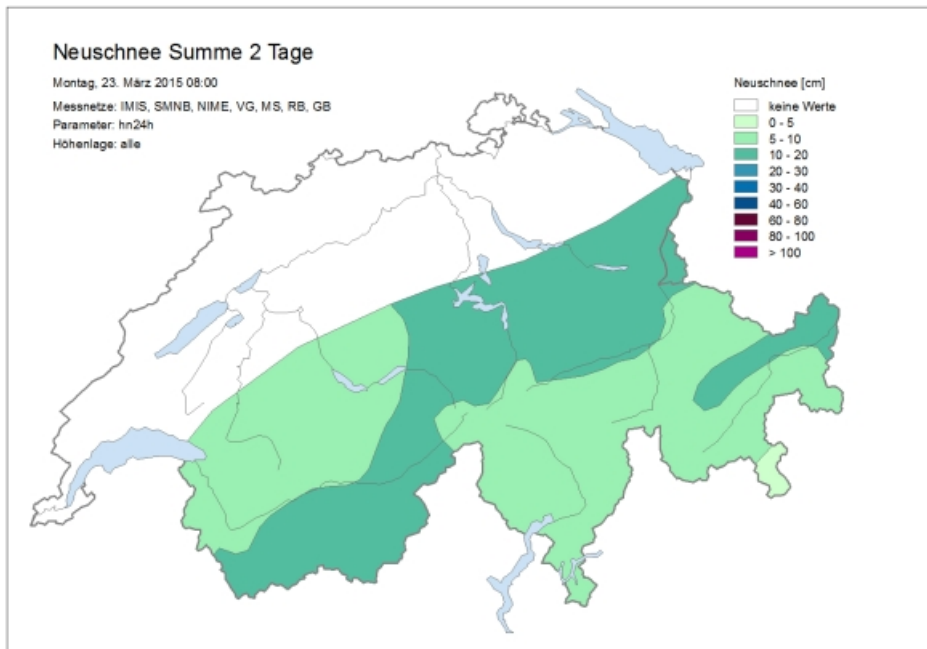


Abb. 2: 2-Tages Neuschneesummen berechnet an den automatischen Stationen und gemessen an den Beobachtestationen des SLF. Vom südlichen Wallis über das Aletschgebiet zum zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in den nördlichen Teilen des Engadins fiel 10 bis 20 cm Schnee, sonst 5 bis 10 cm.

Die Lufttemperatur sank im Norden vorübergehend deutlich und lag am Mittag auf 2000 m im Norden und Süden bei $-4\text{ }^{\circ}\text{C}$, im Wallis und in Graubünden bei $-2\text{ }^{\circ}\text{C}$. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Nordost bis Südost, am nördlichen Alpenkamm ab dem Mittag stark bis stürmisch aus Südost und damit deutlich stärker als prognostiziert. Den kräftigen Wind löste der Durchzug eines Kaltlufttropfens unmittelbar nördlich der Schweiz aus (vgl. Abbildung 3).

COSMO-7 ANALYSIS Version: 947 Sun 22 Mar 2015 00UTC
 Temperature and Wind Flags at 5km Height 22.03.2015 00UTC +00h

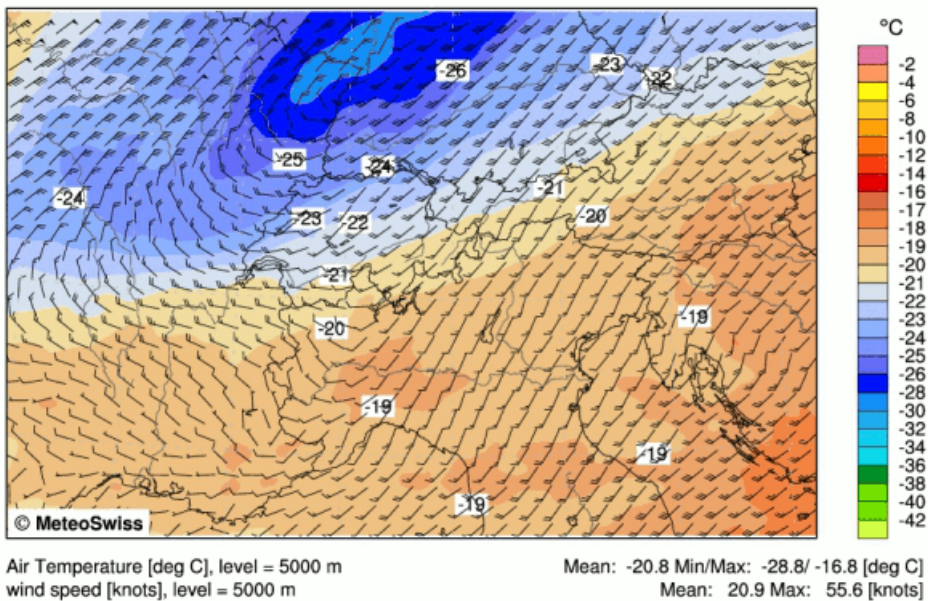


Abb. 3: Der Kaltlufttropfen zog am Sonntagmorgen knapp nördlich der Schweiz vorbei. Dargestellt ist jeweils die Cosmo-Analyse für die Zeitpunkte Sonntag 00, 06 und 12 Uhr auf 5000 m Höhe. Der Wind über den Schweizer Alpen drehte rasch von West auf Südost (Windsymbole). In Farbe dargestellt ist die Lufttemperatur (Quelle: MeteoSchweiz).

Montag, 23.03.: Im Süden stark bewölkt, sonst sonnig

Am Montag war es am Alpensüdhang oft bewölkt, in den übrigen Gebieten meist sonnig (vgl. Abbildung 4). Der Wind wehte meist schwach aus südlichen Richtungen. Die Lufttemperaturen stiegen wieder an und lagen am Mittag auf 2000 m zwischen $+2\text{ }^{\circ}\text{C}$ im Westen, $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ im Osten und $-2\text{ }^{\circ}\text{C}$ im Süden. In der Nacht zum Dienstag setzte im Süden schwacher Niederschlag ein.



Abb. 4: Blick vom Pic de Tenneverge 2985m (Vallon de Barberine, VS, F) nach Südwesten. Die Bewölkung im Süden ist sichtbar (Foto: J-L. Lugon).

Dienstag, 24.03. bis Donnerstag, 26.03.: Etwas Neuschnee zuerst im Süden, dann auch im Norden

Am Dienstag schneite es vom Simplongebiet bis ins nördliche Tessin 10 bis 20 cm oberhalb von rund 1500 m. Sonst war es wechselhaft mit grösseren Aufhellungen am Alpennordhang und im Wallis. Meist stark bewölkt war es in Graubünden. Die Mittagstemperatur lag zwischen +2 °C im Westen, 0 °C im Osten und -2 °C im Süden. Der Wind wehte zunächst meist schwach, im Tagesverlauf am Alpenhauptkamm mässig aus südlichen Richtungen.

Am Mittwoch war es, abgesehen von längeren Aufhellungen im zentralen Wallis, in allen Gebieten meist stark bewölkt. Im Süden fiel bis am Abend Schnee. Am Nachmittag setzte auch im Norden gebietsweise schwacher Schneefall ein. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1300 m. Der Wind blies nachts vor allem am nördlichen Alpenkamm zeitweise stark aus Südost und griff als Föhn bis in mittlere, teilweise bis in tiefe Lagen hinunter. Tagsüber wehte der Südostwind meist schwach bis mässig.

In der Nacht auf Donnerstag fiel im Norden verbreitet wenig Schnee. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1000 und 1400 m. Tagsüber war es oft bewölkt. Im Süden gab es ein paar Aufhellungen. Auf den höchsten Alpengipfeln war es recht sonnig.

Zwischen Montagabend und Donnerstagmorgen fielen (vgl. Abbildung 5):

- entlang der Grenze zu Italien vom Monte Rosa Gebiet bis zum Simplonpass: 20 bis 40 cm
- am übrigen Oberwalliser Alpenhauptkamm, im Bedrettal, in den oberen Maggiatälern: 10 bis 20 cm
- am übrigen Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis zum Berninapass und südlich davon: 5 bis 10 cm
- in den übrigen Gebieten: verbreitet wenige Zentimeter Schnee

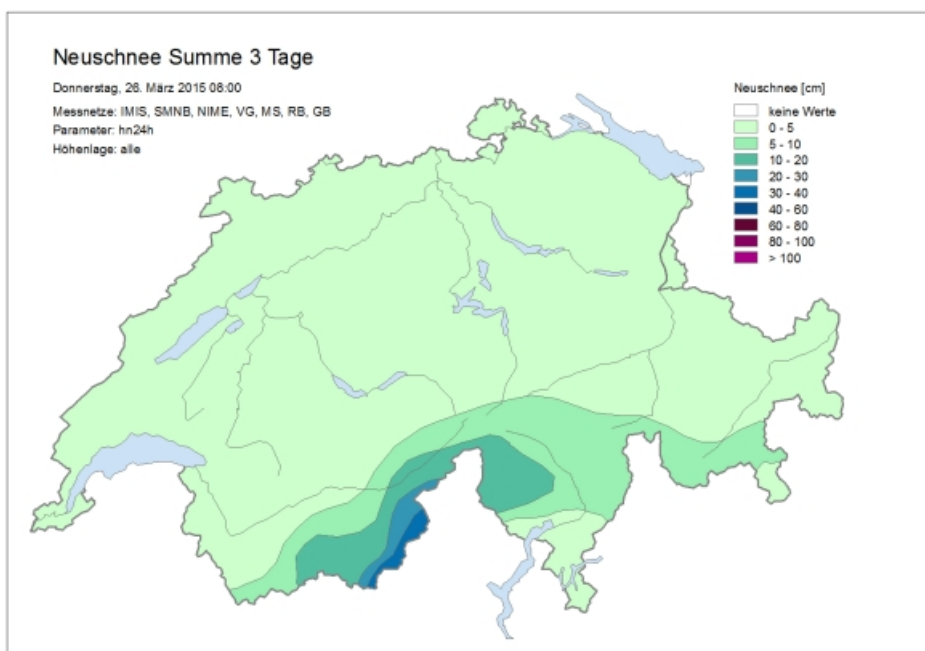


Abb. 5: 3-Tages Neuschneesummen gemessen an den automatischen Stationen und an den Beobachterstationen des SLF. Von Montagabend bis Donnerstagmorgen schneite es an der Grenze zu Italien zwischen Monte Rosa Gebiet und Simplonpass am meisten mit 30 bis 40 cm. Nach Norden hin nahmen die Neuschneemengen deutlich ab. Auch im Norden gab es verbreitet etwas Schnee, aber nur wenige Zentimeter.

Schneedecke und Lawinengefahr

Am Freitag, 20.03. wurde die Gefahr für Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf (vgl. Abbildung 6) in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens mit Stufe 3 (erheblich) eingeschätzt. Dafür gab es aus Prognosesicht mehrere Gründe:

- Nach dem milden Donnerstag, 19.03. war auch der Freitag mild, mit einer Nullgradgrenze bei verbreitet rund 2500 m.
- Vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens war der Schneedeckenaufbau schwach. Verbreitet waren kantig aufgebaute Schichten in der Schneedecke eingelagert. In den übrigen Gebieten war der Schneedeckenaufbau günstiger.
- Während die Durchfeuchtung der Schneedecke an Südhängen im Westen der Schweizer Alpen bereits bis gegen 3000 m, im Osten bis gegen 2600 m hinauf fortgeschritten war, begann sie in Ost- und Westhängen in einem Höhenbereich um 2200 m und kletterte dort allmählich weiter hinauf.
- Die schwachen Schichten wurden teilweise zum ersten Mal feucht, was eine Destabilisierung bedeutet.
- Die Luftfeuchtigkeit war relativ hoch. Damit war der Feuchtigkeitsverlust des Schnees über die Luft durch Verdunstung und Sublimation kleiner als wenn die Luftfeuchtigkeit tief gewesen wäre. Zudem war der Wärmeverlust der Schneedecke bei hoher Luftfeuchtigkeit kleiner als bei trockener Atmosphäre.

Gemessen an der Lawinenaktivität hatte sich diese Einschätzung nicht bestätigt. Gebietsweise war die Lawinenaktivität gegenüber dem Donnerstag etwas erhöht, auf der regionalen Skala, für welche die Gefahrenstufe galt, war die Aktivität aber mit den Vortagen vergleichbar tief.



Abb. 6: Diese Lawine löste sich als Gleitschneelawine und riss in der Sturzbahn nassen Schnee mit. Sie ging am Donnerstag, 19.03. nachmittags am Dorfberg (Davos, GR) ab. Das Anrissgebiet liegt auf etwa 2100 m an einem Ost-Südosthang (Foto: SLF/Th. Stucki). Solche Lawinen wurden am Freitag, 20.03. zahlreicher erwartet.

Der Neuschnee im Süden der vorangehenden Wochenberichtsperiode stabilisierte sich rasch, so dass am Samstag, 21.03. auch dort von geringer Lawinengefahr (Stufe 1) ausgegangen werden konnte. Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf waren nur vereinzelt zu erwarten (vgl. Abbildung 7).



Abb. 7: Eine von wenigen Gleitschneelawinen, die am Samstag, 21.03. gemeldet wurden: Schynenblatten, Grindelwald-First, Südost, ca. 2400 m (Foto: A. Heim).

Der wenige Neuschnee (vgl. Abbildung 2) auf Sonntag, 22.03. fiel mit meist schwachem Wind, so dass die Situation in der Prognose für den Sonntag weiterhin günstig beurteilt werden konnte. Vor allem am nördlichen Alpenkamm und im südlichen Wallis führte der starke bis stürmische Südostwind etwa ab dem Mittag aber zu häufigeren und etwas grösseren, teilweise leicht auslösbaren Tribschneeansammlungen (vgl. Abbildung 8) und zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf die Stufe 2 (mässig). Die Grösse der gemeldeten Lawinen blieb aber klein.



Abb. 8: Besonders in Kamm- und Passlagen wurden die Tribschneeansammlungen mit dem starken, zeitweise auch stürmischen Wind etwas grösser als erwartet und waren leicht auslösbar. Sehr kleine bis kleine Schneebrettlawine am Chäserugg (SG), die am Sonntag, 22.03. von einer Person ausgelöst wurde (Foto: P. Diener).

Diese Situation zog sich dann auch noch in den Montag, 23.03. hinein, war dann aber am Dienstag, 24.03. wieder günstig.

Der tageszeitliche Anstieg der Lawinengefahr musste am Montag, 23.03. und Dienstag, 24.03. erneut beachtet werden, die Lawinenaktivität blieb aber auch an den beiden Tagen klein. Es lösten sich einzelne, teilweise mittelgrosse Gleitschneelawinen und meist kleine Nassschneelawinen, auch nordseitig unterhalb von rund 2000 m.

Mit Neuschnee und Wind stieg die Lawinengefahr am Mittwoch, 25.03. und Donnerstag, 26.03. zuerst vom Saastal bis ins Binntal und dann auch im Mattertal und in den oberen Maggiatälern auf die Stufe 3 (erheblich) an, sonst am Walliser Alpenhauptkamm und am zentralen Alpensüdhang auf die Stufe 2 (mässig).

Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (Karte) erreichten die Schneehöhen am Donnerstag, 26.03. nur im südlichen Oberwallis, im westlichen Tessin und teilweise im Oberengadin durchschnittliche Werte, sonst waren sie unterdurchschnittlich, in tiefen und mittleren Lagen des Nordens sogar deutlich unterdurchschnittlich. Auf 2000 m lagen verbreitet 120 bis 200 cm Schnee, in den südlichen Teilen des Wallis, in Teilen Mittelbündens und des Engadins 50 bis 80 cm oder weniger (Karte).

Lawinenunfälle

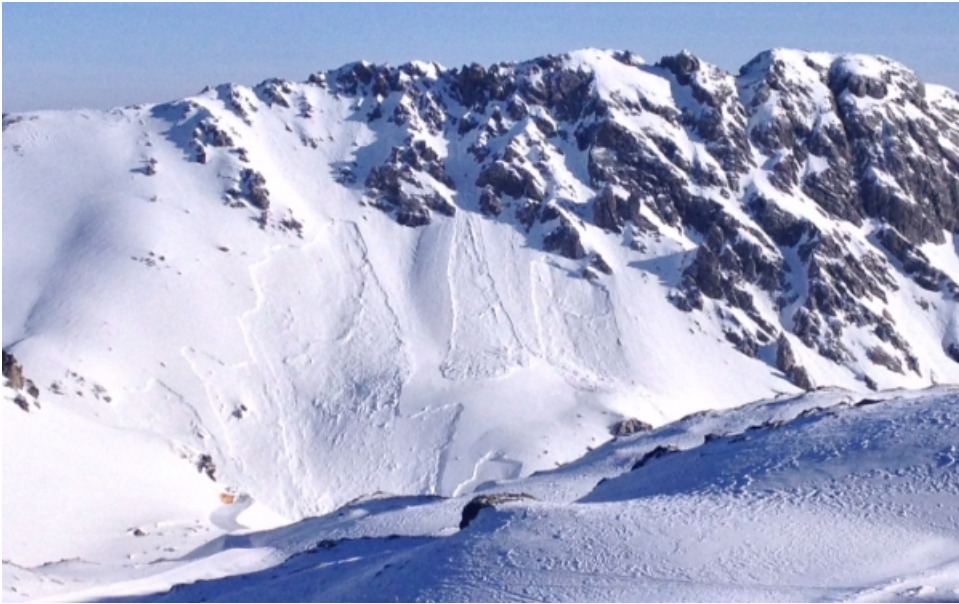
In dieser Wochenberichtsperiode ereigneten sich keine tödlichen Unfälle.

Am Sonntag, 22.03. wurden verschiedene sehr kleine und kleine Schneebrett – und Lockerschneelawinen ausgelöst. Dabei löste sich der Neu- und Tribschnee und rutschte meist auf der unterliegenden, harten Kruste ab.

Neue Archivfunktion

Die neue Archivfunktion „Letzte Lawinenbulletins“ auf unserer Webseite erlaubt einen raschen Überblick zur Lawinengefahr der letzten 5 Tage und einen einfachen Zugriff auf die letzten Lawinenbulletins. Mehr

Bildgalerie



Diese Nassschneelawinen am Südhang des Parpaner Weissorns (2776 m) (Lenzerheide/Arosa, GR) gingen am Freitag, 20.03. spontan ab. Sie lösten sich in tieferen Schichten im Altschnee (Foto: R. Meier).



Une image prise vendredi matin, 20.03. lors de l'éclipse solaire durant l'ascension de Tête Pelouse dans le Massif des Aravis en France en Haute Savoie à côté de la Clusaz (Foto: J.P. Wagner).



An Freitag, 20.03. im Aufstieg zum Grosshorn (3754 m) im Lötschntal auf ca. 2800 m. Die Südhänge im Lötschental waren teils rau: oben vom Wind, weiter unten mit Büsserschnee, auf den Bildern bis zu 30 cm tief/hoch (Foto: SLF/K. Winkler).



Lockerschneelawine bei der Wisenalp (1915 m) im Dischma (Davos, GR), abgegangen am Sonntag, 22.03.2015 (Foto: SLF/L. Dürr).



Ablagerung eines langen Lockerschneerutsches oberhalb von Churwalden, GR am Sonntag, 22.03. (Foto: A. Huwyler).



Spontane Rutsche am Sonntag, 22.03. in der E-Flanke des Chäserrugg im Bereich Plisen auf 2000 m (Foto: P. Diener).



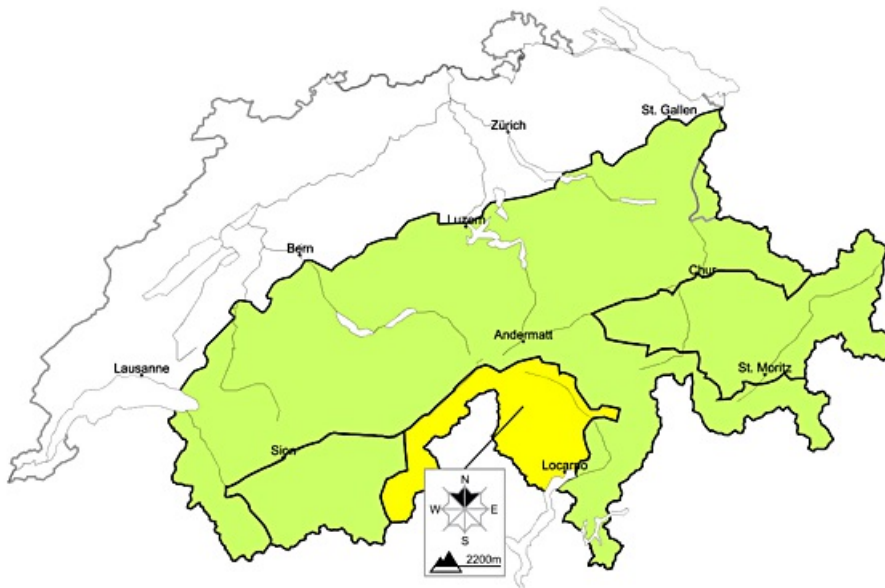
Feuchter Lockerschneerutsch am Leidbachhorn (Davos, GR) am Montag, 23.03. (Foto: SLF/N. Wever).

Gefahrenentwicklung

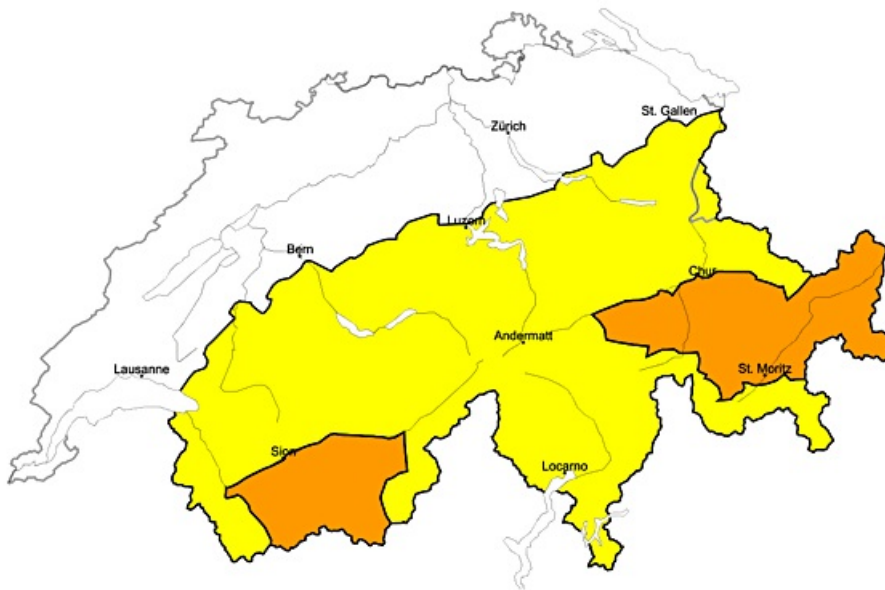
Lawinenbulletin für Freitag, 20. März 2015

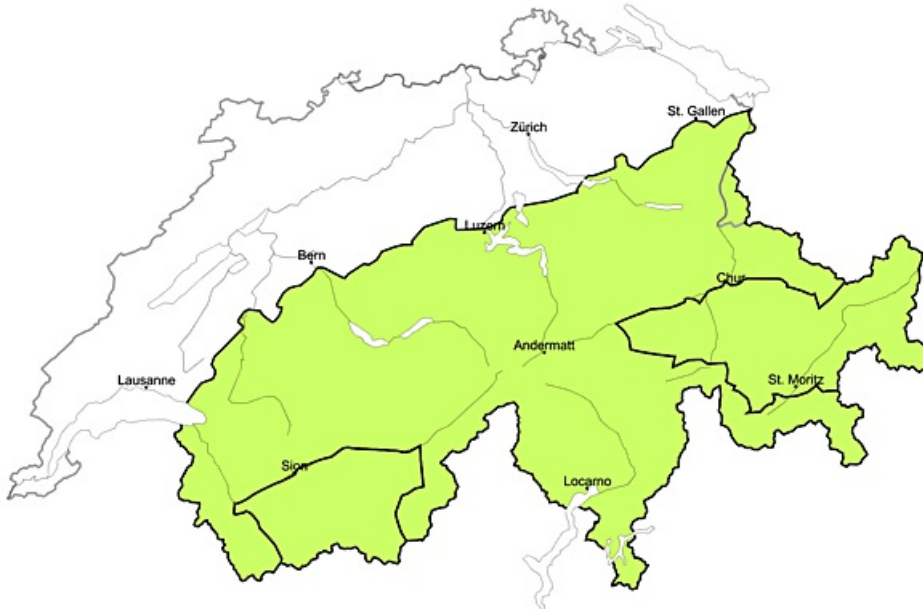
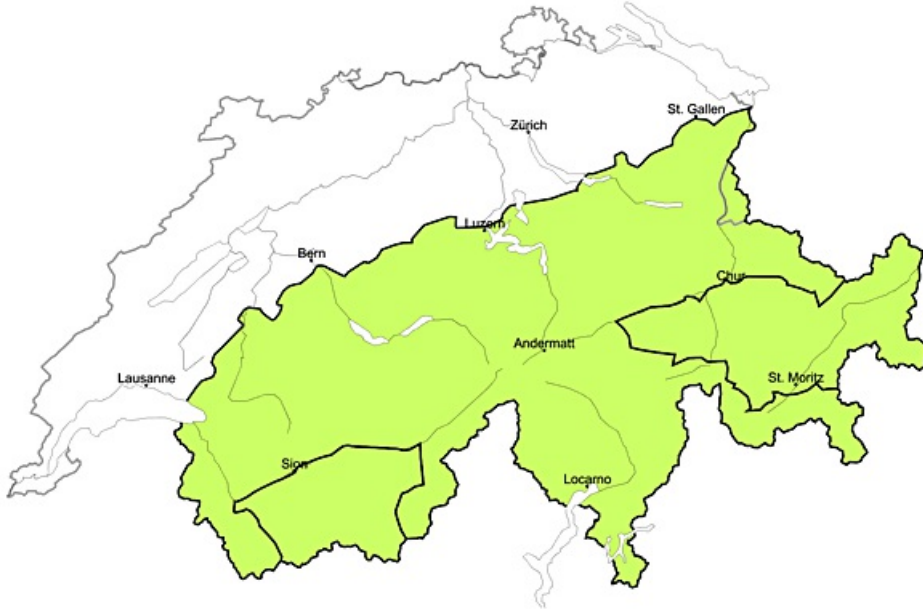
20.3.2015, 07:16

Trockene Lawinen

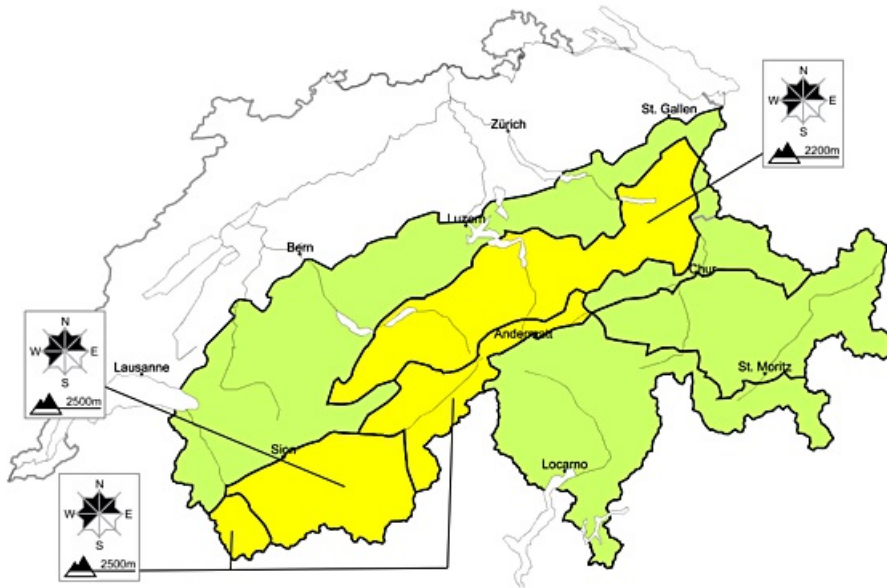


Nasse Lawinen im Tagesverlauf

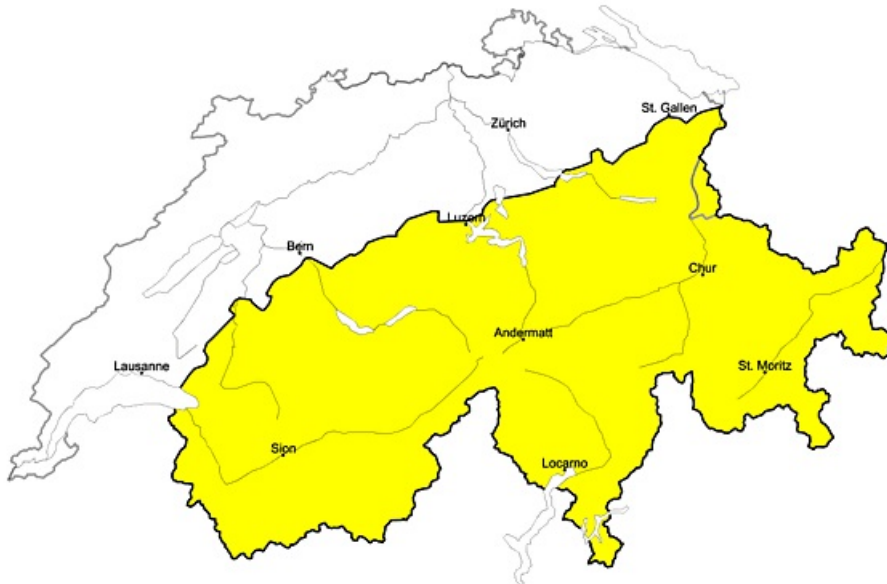




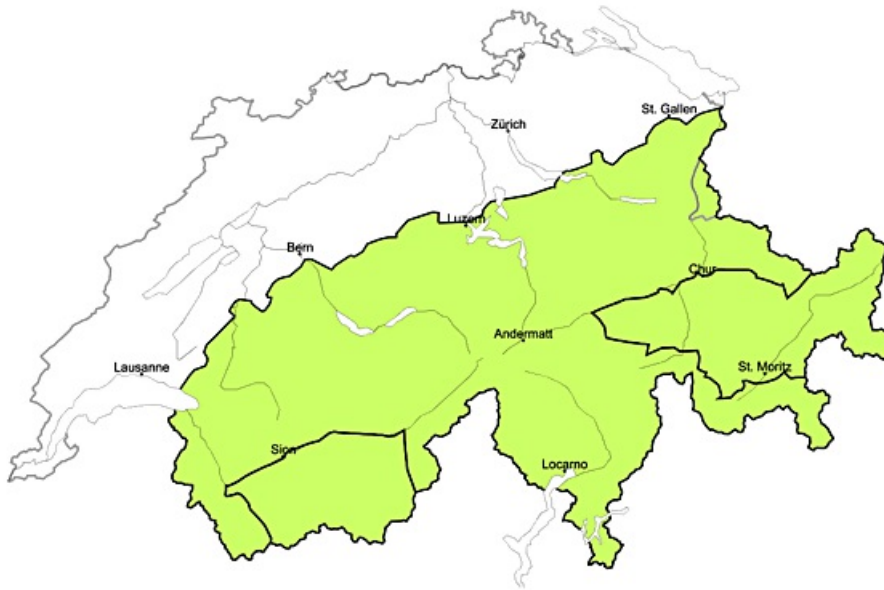
Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

